

Gabriele Osterwald

Wolfi und Familie Geiß

(K)ein Märchen von heute

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Die Kinder von Frau Geiß sind nicht auf den Kopf, schon gar nicht auf den Mund gefallen. Sie sind selbstbewußt und wissen, was sie wollen. Von Wolfgang, einem einsamen, kleinen Wolf, kann man das nicht behaupten. Nach dem Willen seines Großvaters soll er, der Familientradition entsprechend, wild und unbezähmbar sein und die Kinder der Frau Geiß tüchtig erschrecken. Aber "Wolfi", wie er am liebsten genannt wird, ist ganz anders. Schrecken zu verbreiten ist nicht seine Sache. Erst nach mehreren mißglückten Versuchen und gegen den Willen seines Großvaters schafft er es, einen Freund zu finden.

Spieltyp: Märchenadaption
Spielanlaß: Schulfeste, Aufführungen der Theater-AG
Spielraum: Einfache Bühne genügt
Darsteller: 10 Spieler/innen, 1 Erzähler/in
Spieldauer: 30 - 45 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Personen

Erzähler/in
Frau Geiß
Lotte
Zieglinde
Bockram (Rambo)
Meckarete (Mecki)
Adelgeiß (Adi)
Wolfgang (Wolf)
Junge 1
Junge 2
Ein Kind
in Doppelbesetzung: Sanitärer
Erster Akt

Erzähler/in tritt auf.

Erzähler/in:

Liebe Kinder, ihr kennt ja alle die alte Geschichte vom Wolf und den 7 Geißlein. Die ist natürlich schon sehr, sehr lange her, als das Wünschen noch geholfen hat und so. Aber ihr werdet es nicht glauben, ein paar Geißenfamilien gibt es auch heute noch und auch ein paar Wölfe. Natürlich sind die etwas anders, als die damals, obwohl...- naja - ihr werdet es ja gleich sehen. Ich stelle euch jetzt mal eine typische Geißenfamilie von heute vor.

(dreht sich um und ruft nach hinten)

Erzähler/in:

Frau Geiß, könnten Sie wohl mal kommen? Ich möchte Sie gern den netten Leuten hier vorstellen.!!

Frau Geiß:

Jaha, ich komme!
(kommt nach vorn)

Erzähler/in:

Frau Geiß, am besten übernehmen Sie die Vorstellung Ihrer Familie selbst. Tschüß, Kinder!
(geht ab)

Frau Geiß:

Ja, also, was soll ich sagen, ich heiße Ziegabeth Geiß. Ich bin Lehrerin an der Raiffgeißenschule *(Schulname läßt sich beliebig verändern)* und habe fünf Kinder. Da ist zuerst meine Älteste, die Ziegalotte. Lotte, kommst du mal?

(Lotte kommt nicht, sie sitzt am Computer)

Lotte:

Mensch, Mama, jetzt stör mich bloß nicht, ich bin gerade im 9. Level, so weit war ich noch nie.

Frau Geiß:

Also Lotte, wirklich! Kannst du nicht einmal diesen schrecklichen Computer für fünf Minuten ausmachen? Man kann ja gar nicht mehr mit dir sprechen!

Lotte:

Nee, es geht jetzt wirklich nicht. Nachher Mama, wenn das Spiel zu Ende ist, ehrlich!

Frau Geiß:

(seufzt)
Na gut, Lotte.
(zum Publikum)

Tut mir leid. Aber sie ist wirklich ein liebes Kind Ich sprech' sie nur so selten!

Meine zweite Tochter ist die Zieglinde. Sie ist schrecklich sportlich. Im Moment lernt sie gerade Skateboardfahren. Lindi, komm mal eben!

Lindi:

Ja, Mama, ich komme!

Frau Geiß:

Ja, meine Lindi, die hat wenigstens mal Zeit für ihre Mutter - huh!

(Lindi kommt auf dem Skateboard reingebraust, stößt mit ihrer Mutter zusammen und fällt hin)

Frau Geiß:

(reibt sich ihr Bein)

Aua Lindi! Gerade habe ich dich noch so gelobt und dann sowas. Kannst du nicht aufpassen?

Lindi:

Sorry, Mam, tut mir echt leid, wirklich! Ich dachte, ich hätte das Stoppen jetzt raus. Ich üb'noch'n bißchen! Tschü-hüß!
(*braust davon*)

Frau Geiß:

Also, Lindi, jetzt warte doch mal, ich wollte doch...
(*seufzt wieder*)

Ja, das war also Lindi. Lindi - geschwindi...

Dann kommt mein Sohn, der Bockram. Wir nennen ihn Rambo. Rambo, kannst du mal eben kommen?

Bockram:

Klar, Mama, ich komme!
(*kommt mit einem Buch in der Hand und vor sich hin kichernd nach vorn*)

Hihi, Mamma, hör mal, kennst du den schon? Du lachst dich kaputt, ehrlich, pass auf: ein Mann sitzt in ei...

Frau Geiß:

Bockram, ich will jetzt keine Witze hören! Leg dieses blöde Witzebuch weg!

Bockram:

Aber Mam, der ist wirklich total gut, ey, du schreist dich weg! Also: der Mann muß mal kurz raus und hat Angst, daß jemand sein Bier...

Frau Geiß:

Bockram! Hör auf! Ich möchte dich diesen Leuten hier vorstellen.

Bockram:

Hei Leute, den Witz müßt ihr hören! Also: der Mann schreibt auf seinen Bierdeckel "Ich habe ins Bier gespuckt" und... hihi haha...

(*Bockram lacht sich selbst halbtot*)

Frau Geiß:

Bockram! Es reicht! Kein Mensch will diesen Witz hören!

Bockram:

Nein, aber vielleicht einen anderen? Paßt auf, Leute, der hier: Fritzchen ist in der Schule, und der Lehrer...

Frau Geiß:

Schieb ab, Bockram, geh,
(*schiebt ihn weg*)

es hat keinen Sinn!

(*Bockram geht, vor sich hin kichernd, ab*)

Ich weiß auch nicht, was mit dem Kind los ist. Seit sein Opa Bockelberg ihm dieses Witzebuch geschenkt hat, ist es nicht mehr zum Aushalten!

Dann ist da noch meine Tochter Meckarete. Mecki, hast du mal einen Moment Zeit?

(*wartet*)

Mecki!!

(*Mecki erscheint mit einem Telefonhörer am Ohr und spricht mit jemandem*)

Mecki:

Ja, ja! Warte mal einen Moment Zicki, meine Mutter will irgendwas. Ja - ich weiß auch nicht, was die immer hat. Ja Zicki, Momentchen.

(*hält die Hand auf den Hörer*)

Was ist denn schon wieder, Mama! Ich führe gerade ein wichtiges Telefongespräch. Mach's bitte kurz.

Frau Geiß:

Ja, Mecki, ich wollte dich gern diesen netten Leuten hier vorstellen und...

Mecki:

Mensch, Mama, deshalb rufst du mich extra? N i e kann ich mal in Ruhe telefonieren, i m m e r ist irgendetwas.

Frau Geiß:

Aber Mecki, du telefonierst doch den ganzen Tag! Da wirst du ja wohl mal fünf Minuten zwischendurch Pause machen können!

Mecki:

Also gut, Mama. Damit endlich Ruhe ist: guten Tag, liebe Leute - und tschüß!

(*geht ab und hat den Hörer wieder am Ohr*)

Ja, Zicki, ich weiß, echt ätzend sowas...

Frau Geiß:

Es ist wirklich nicht zu glauben! Dieses Kind!! Nun, dann ist da noch meine Jüngste, die Adelgeiß. Adi! Adi!!

(*man hört Musik*)

Adi!!! Sie hört immer so gern diese Kelly Family (*aktuelle Popgruppe einsetzen*) und da hat sie den Kassettenrekorder so laut. Adiiii!

(*Adi tritt auf mit dem Rekorder auf der Schulter und einen Beutel in der anderen Hand und singt laut mit*)

Frau Geiß:

Adi, sag doch mal diesen lieben Leuten hier guten Tag!
(*die Musik spielt weiter*)

Frau Geiß:

Adi!!

(*Adi stellt die Musik ab*)

Adi:

Hey, Leute!

Frau Geiß:

Adi, was schleppst du denn da für einen Sack mit dir rum?

(*Adi stellt den Beutel ab und holt ein Stofftierchen raus*)

Adi:

Das hier? Das ist für den Fall, daß ich zufällig Angelo hier treffe - oder Paddy!

Frau Geiß:

Was sollen die denn hier in (*beliebigen Ort einsetzen*) rumlaufen, Kind, das ist doch idiotisch!

Adi

(*verträumt*)

Man kann doch nie wissen, Mama!

(*geht singend ab*)

Frau Geiß:

(*räuspert sich*)

Äh, ja, also das waren meine Kinder, ihr seht, eine ganz normale Familie.

(*Erzähler/in tritt wieder auf*)

Erzähler/in:

Ja, Frau Geiß, vielen Dank! Ich glaube, unsere Zuschauer wissen jetzt Bescheid. Wir können richtig anfangen. Sie gehen wohl jetzt am besten nach Hause zu ihren l i e b e n Kinderlein.

Frau Geiß:

Ja gut, dann bis gleich.
(*geht ab*)

Erzähler/in:

Jetzt fehlt da natürlich noch jemand bei unserer Geschichte.
Wer könnte das wohl sein?

(*wartet ab, damit das Publikum "der Wolf" brüllen kann*)

Genau, der Wolf. Ach da vorn kommt ja gerade einer. Ich gehe mal ein Stück zurück.

(*der Wolf kommt heran, sieht das Publikum und bleibt stehen*)

Wolf:

Oh, hallo Leute! Ich bin der Wolfgang. Meine Freunde sagen auch Wolfi zu mir.

(*traurig, mit gesenktem Kopf*)

Ich hab bloß keine!

(*wieder lebhafter*)

Nur mein Uropi, der ist mein allerbestester Freund. Aber der sagt nie Wolfi zu mir! Das ist nämlich noch so'n ganz alter, böser Wolf. So einer wie damals - ihr wißt schon, was ich meine.

(*kichert*)

Sein Bruder ist mal von so einer alten Ziege schwer reingelegt worden. Deshalb kann er die überhaupt nicht leiden. Ich telefonier' immer mit meinem Opi. Hier, ich hab'so'n Handy - hab'ich zum Geburtstag gekriegt - von meinem Opi natürlich! Damit er mir immer sagen kann, was ich tun soll. Mein Opi ist nämlich schrecklich schlau, ja! Ich zeig'euch mal, wie das funktioniert.

(*tippt eine Nummer ein. Aus dem Hörer kommt furchtbares Geknurr*)

Wolfi:

Ja, hallo, Opi, ich bin's, der Wolfi!

(*knurren*)

- äh, der Wolfgang. Du, Opi, hier sind ganz viele Leute und denen habe ich gerade von dir erzählt und...

(*wüstes Knurren aus dem Handy*)

Oh! Ja, Opi, gut ich soll nicht soviel rumquatschen! Ja, Opi, genau Opi. Ja Opi. Du willst was mit mir besprechen?? Ja, Opi! Nicht vor diesen Leuten? Oh! Ja, Opi, klar, Opi, ich geh' woandershin. Ja, Opi. In den Wald, wo ich hingehöre, verdammt nochmal, ja. Opi, tschüß, Opi.

Das war mein Opi! Ich muß jetzt gehen, habt ihr ja gehört.

Er will was mit mir besprech..., oh,

(*hält die Hand vor den Mund. Nuschelt*)

Ich geh'jetzt!

(*geht ab*)

(*Erzähler/in tritt wieder auf*)

Erzähler/in:

So, jetzt kennt ihr schon fast alle Personen, mit denen ihr es gleich zu tun kriegt. Ich bin mal gespannt, wie diese Geschichte heutzutage wohl abläuft.

(*geht ab*)

Zweiter Akt

Alle Geißenkinder sind zu Hause. Lotte sitzt am Computer. Lindi fährt mit dem Skateboard hin und her. Bockram sitzt kichernd am Tisch und liest in seinem Witzebuch. Mecki telefoniert und hat einen Finger ins Ohr gesteckt. Adi hört eine Kelly-Family-Cassette (bzw. andere aktuelle Gruppe).

Mecki:

Könnt ihr nicht mal ruhig sein? Ich kann gar nicht verstehen, was Zicki sagt!

Lotte:

Die labert doch sowieso nur dummes Zeug.

(*Mecki rollt sich eine Zeitung zusammen und haut Lotte auf den Kopf*)

Lotte:

Bist du bescheuert, ey, beinahe hätte ich einen Fehler gemacht!

Mecki:

Dann halt doch einfach die Klappe, damit ich in Ruhe telefonieren kann.

Bockram:

Ey, Mecki, kennst du den schon? Zwei Irre gehen...

(*Mecki haut ihm auch eins mit der Zeitung drüber und telefoniert weiter*)

Mecki:

(*ins Telefon*)

Entschuldige, Zicki, der blöde Rambo wollte wieder einen von seinen gräßlichen Witzen loswerden! Ja, ja du hast recht, ich brauch' hier eine Telefonzelle, möglichst schalldicht!

(*sieht sich suchend um, ihr Blick bleibt auf der Standuhr haften*)

Oh, ich habe eine Idee! Moment mal, Zicki.

(*steigt in die große Standuhr und macht die Tür hinter sich zu. Lindi fährt mit dem Skateboard und fällt vor der Uhr hin. Mecki streckt den Arm mit der Zeitung aus der Uhr und kreischt*)

Ruhe.

(*die Musik dröhnt durchs Haus. Adi singt wieder laut mit. Lotta dreht sich vom Computer um*)

Lotte:

Adi!! Hör auf, hier rumzujaulen! Das kann ja kein Mensch aushalten! Am besten gehst du auch gleich mit in die Uhr!

(*Mutter Geiß kommt nach Hause*)

Frau Geiß:

Kinder, bin ich kaputt. Ich mußte Vertretung in der 3c (*Klasse beliebig einsetzbar*) machen. Das ist vielleicht ein Verein! Meine Güte! Bockram, du solltest doch die Pizza in den Ofen stellen! Ich dachte, wir könnten jetzt essen!! Kinder, so geht das wirklich nicht! Ihr müßt schon etwas mithelfen, sonst bekommen wir nie etwas auf den Tisch! Adi, stell das Gejaule ab! Lotte, Schluß jetzt mit dem Computer, sonst schmeiß ich ihn aus dem Fenster! Lindi, stell das Skateboard da in die Ecke und deck den Tisch! Stell es senkrecht hin, sonst trete ich wieder drauf, wie gestern! Bockram! Die Pizza in den Ofen, aber dalli, und Mecki

(*dreht sich um*)

wo ist die denn? Die müßte doch längst zu Hause sein. Die hatte doch nur vier Stunden heute.

(geht durch den Raum und bleibt in der Nähe der Uhr stehen)

Mecki!! Meckiiii!!

(Mecki streckt einen Arm aus der Uhr und schlägt Frau Geiß die zusammengerollte Zeitung auf den Kopf)

Frau Geiß:

Mecki, jetzt reicht's!

(Mecki kommt erschrocken aus der Uhr)

Frau Geiß:

Du hast sie wohl nicht alle! Schlägst deine eigene Mutter!!! Ich bin's jetzt wirklich leid mit dir. Du siehst Zicki den ganzen Tag in der Schule und sie wohnt nebenan! Von nun an gehst du zu ihr rüber, wenn du etwas von ihr willst. Außerdem kannst du deine Telefongespräche von heute an selbst bezahlen.

Dann hört das vielleicht endlich auf!

Mecki:

Dann mußt du aber mein Taschengeld erhöhen!

Frau Geiß:

Schluß jetzt, ich bin deine Frechheiten leid!

Setzt euch hin - wir können essen.

(alle setzen sich hin)

Bockram:

Warum bist du denn so schlecht drauf heute, Mama? Soll ich dir schnell mal einen Witz erzählen? Fritzchen kommt...

Frau Geiß:

Bockram!!!

Bockram:

Ist ja schon gut.

Adi:

Mama, nächste Woche ist in Köln doch dieses (...)Konzert und...

Frau Geiß:

Nein!!!

Adi:

Och, Mama, ich..

Frau Geiß:

Adi!!

Lotte:

Mama, kannst du heute nachmittag mit mir Mathe üben? Wir schreiben morgen 'ne Arbeit.

Frau Geiß:

Nein, Lotte. Ich muß heute nachmittag noch einmal weg. Wir haben eine Konferenz wegen des Schulneubaus. Irgendwie habe ich so ein schlechtes Gefühl heute, ich laß euch gar nicht gern allein.

Mecki:

Ach Mama, wir sind doch keine Babys mehr und...

Frau Geiß:

Du bist ganz ruhig, von dir will ich vorläufig gar nichts hören.

Lindi:

Mam, sie hat aber recht. Was soll uns denn passieren! Wir bleiben einfach im Haus und warten, bis du wieder da bist, o.k.?

Frau Geiß:

Ich weiß nicht, mir ist irgendwie so komisch.

Adi:

Alles wegen dieser 3c? War das denn so schlimm?

Frau Geiß:

Ja, nein, das ist es ja gar nicht. Ich habe heute nacht so einen schrecklichen Traum gehabt...

Lotta:

Was denn, Mama, erzähl doch mal.

Frau Geiß:

Ich kann mich gar nicht mehr so genau erinnern. Es war irgendwas mit Wölfen, die kleine Geißlein reinlegen und eine Uhr spielte auch eine Rolle, es war ganz merkwürdig.

Mecki:

Mensch, Mama, Wölfe gibt es doch gar nicht mehr!

Frau Geiß:

Sagte ich nicht, daß ich von dir nichts mehr hören will? Wahrscheinlich warst du der Wolf in meinem Traum. Du hast ja auch in der Uhr gesessen!

(guckt die Uhr an)

Tja, diese Uhr habe ich von meiner Uroma geerbt. Das war eine ganz tolle Frau! Die hat mal einen Wolf besiegt!

Bockram:

Echt, Mama? Erzähl doch mal!

Frau Geiß:

Ich weiß die Geschichte nicht mehr so genau. Aber meine Uroma hatte sieben Kinder

(zum Publikum)

- die Ärmste - und ein Wolf hatte die Kinder wohl mit irgendwelchen miesen Tricks dazu gebracht, ihn ins Haus zu lassen, und er hat alle aufgefressen. Nur ein Kind war in dieser Uhr da, das hat er nicht gefunden.

Mecki:

Siehste, Mama, und mit mir meckerst du nur rum, dabei..

Frau Geiß:

Mecki!

Mecki:

Ja, ja, ist ja schon gut.

Frau Geiß:

Also, meine Uroma kam nach Hause und fand nur noch das Kind in der Uhr

(zu Mecki)

das n i c h t telefonierte, und so erfuhr sie, was passiert war.

Lindi:

Und wie ging's dann weiter?

Frau Geiß:

Das weiß ich eben nicht mehr so genau, jedenfalls bekam sie alle Kinder wieder zurück und der Wolf fiel in einen Brunnen.

Bockram:

Ah, da fällt mir ein toller Witz ein: Zwei Frauen sitzen an einem Brunnen und die eine sagt...

Frau Geiß:

Bockram!!

Adi:

Dann ist die Geschichte doch gut ausgegangen, warum hast du denn dann so ein schlechtes Gefühl?

Frau Geiß:

So eine Geschichte mit Wölfen muß ja nicht immer gut ausgehen! Und nur weil meine Uroma das irgendwie noch hingekriegt hat, muß ich das noch lange nicht können!

Lindi:

Wie sieht so ein Wolf eigentlich aus, Mama?

Frau Geiß:

Tja, wie sieht der aus...Er hat schon mal keine Hörner und dann hat er so eine spitze Nase und... ja, mehr weiß ich auch nicht! Sie versuchen jedenfalls immer, Geißlein reinzulegen und zu fressen.

Adi:

Müssen ja merkwürdige Typen sein. Mama, wegen des Konzerts, ich...

Frau Geiß:

Ich habe nein gesagt, Adi!

(guckt auf die Uhr)

Oje, ich muß gleich schon wieder los! Kinder, tut mir den einen Gefallen, bleibt so lange im Haus, zankt euch nicht und laßt niemanden rein, den ihr nicht genau kennt!

Lotte:

Alles klar, Mama, du kannst ruhig gehen! Wir haben alles im Griff.

Frau Geiß:

(seufzt)

Wenn ich das mal glauben könnte!

Bockram:

Mama! Noch 'n kleinen Witz auf den Weg? Ein Breitmaulfrosch trifft einen Storch und..

Frau Geiß:

Nichts wie weg! Tschüß, Kinder!

Mecki:

Endlich! Jetzt muß ich gleich Zicki anrufen und ihr sagen, daß ich nicht mehr telefonieren darf!

Lindi:

Das sollst du doch gerade nicht! Du sollst doch rüber gehen!

Mecki:

Kannste mir mal sagen, wie ich das machen soll - wo wir doch nicht aus dem Haus gehen dürfen? Soll ich vielleicht zum Fenster rausbrüllen oder was?

(geht mit Telefon und Zeitung in die Uhr. Es wird etwas ruhiger. Bockram liest wieder, Lotte und Lindi sind beide am Computer, Adi hört leise Musik. Wolfi tritt auf)

Wolfi:

Mein Opi hat 'ne ganz tolle Idee gehabt. Ich soll Geißlein jagen.

(kichert)

Und fressen! Er hat gesagt, es wird Zeit, daß ein richtiger Kerl aus mir wird! Er war ziemlich schlecht drauf, mein Opi, und hat nur rumgeschimpft! Ich soll nicht immer mit fremden Leuten sprechen und schon gar nicht nett und freundlich! Das gehört sich nicht für einen Wolf.

(guckt ins Publikum und zuckt zusammen)

Oje, jetzt habe ich's schon wieder vermurkst! Ihr sagt ja meinem Opi, nichts, oder?

(guckt sich hektisch um und beruhigt sich langsam wieder)

Hier kann er mich ja nicht sehen! Wißt ihr, was er noch gesagt hat? Ich soll die Familienehre wieder herstellen.

(richtet sich stolz auf)

ich, jawoll!!

(sinkt wieder in sich zusammen)

Ich weiß bloß nicht, wie das geht, und wie ich das machen soll. Und ich soll mich ja nicht so blöd anstellen wie mein Vater! Wie er das gemeint hat, habe ich nicht so genau verstanden. Angeblich hat der sich vollgefressen schlafend im Bett von einem Jäger erwischen lassen!!

Als ich meinen Opi gefragt habe, warum er die Ehre nicht wiederherstellen will, hat er nur gebrüllt, ihm reichten schon seine Gallensteine, im Magen brauchte er keine! Versteht ihr das??

(seufzt)

Mein Opi hat schon recht, ich bin ziemlich dumm.

(läßt den Kopf hängen. Dann richtet er sich wieder auf)

Aber erstmal muß ich jetzt rausfinden, wo überhaupt Geißlein wohnen, sonst wird das nie was!

(ein Junge auf einem Skateboard kommt vorbei)

Wolfi:

Hallo, du da!

(der Junge bleibt stehen)

Junge 1:

Was willst du denn, du Puschelohr?

Wolfi:

(streicht sich geschmeichelt über seine Ohren)

Gefallen dir meine Ohren? Hab' ich heute morgen extra mit Gel gestylt, damit sie schön senkrecht stehen, gut, nicht?

Junge:

Wollteste mir nun deine Kosmetiktips verraten oder mich was fragen? Ich hab's eilig, ey!

Wolfi:

Äh, ja, weißt du ob hier in der Nähe Geißlein wohnen *(kichert)*

vielleicht sieben oder so?

Junge 1:

Geißlein? Nee, aber die Familie Geiß, die wohnt hier vorne.

(zeigt auf die Bühne)

Falls du die meinst!

Wolfi:

Familie Geiß? Klingt doch recht gut. Sind das auch sieben?

Junge 1:

Nee, sechs, Mutter und fünf kids.

Wolfi:

Kids? Und nur fünf, wenn das mal alles richtig ist. Da muß ich erst mal meinen Opi fragen.

Junge 1:

(tippt sich an die Stirn und öffnet Wolfi nach)

Da muß ich erstmal meinen Opi fragen! So ein Spinner! Na, ich bin weg.

(fährt auf seinem Skateboard weiter. Wolfi tippt die Nummer in sein Handy)

Wolfi:

Hallo Opi, ich bin's, der Wolfi,

!!! *(die Ausrufungszeichen stehen für's Knurren)*

äh, Wolfgang. Du, sag mal, müssen das unbedingt sieben Geißlein sein oder geht das auch mit fünf kids?

!!!

Ja, ja, ich glaub schon, daß kids Geißlein sind. Die Mutter ist jedenfalls eine Frau Geiß.